

**Protokoll**

Bitte die gelb hinterlegten Passagen besonders beachten

Projekt:	Geschichtsforum Zürcher Oberland
Betreff:	Drittes «Geschichtsforum Zürcher Oberland»
Datum /Zeit:	Märtdonnerstag, 29.November 2018, 09.30 –11.25 Uhr
Ort:	Gemeinderatssaal Stadthaus Uster
Teilnehmende:	Patricia Alder, Niklaus Belser, Cornel Doswald, Hanspeter Eckhardt, Claudia Fischer-Karrer, Gabriela Flüeler, Martin Gabathuler, Giorgio Girardet, Heinz Girschweiler, Pascal Gut, Ueli Müller, Matthias Peter, Annatina Tam, Hans Thalmann, Caroline Vetsch, Johannes Wahl, Wolfgang Wahl
Entschuldigt:	Rolf Gerber, Maximilian Stoller
Verteiler:	Alle auf der Liste «Geschichtsforum Zürcher Oberland» Aufgeführten, Kulturkommission Zürioberland KuKoZo
Verfasser:	Wolfgang Wahl
Beilagen:	Liste «Geschichtsforum Zürcher Oberland», Projektüberblicke «kulturarchive.zh» und «forallhistory», Statements zum Fernziel «Geschichte des Zürcher Oberlandes»

Traktandum	Wer	Wann
<p>1. Begrüssung</p> <p>Barbara Thalmann begrüsst als Stadtpräsidentin von Uster und als Vorstandsmitglied des Zweckverbandes Region Zürcher Oberland RZO die Anwesenden. Die Kulturkommission Zürioberland – eine Kommission der RZO – hat den Auftrag für das Geschichtsforum Zürcher Oberland erteilt. Wer die Zukunft gestalten will, muss wissen, wie die Gegenwart entstanden ist. Deshalb trägt die Stadt Uster Sorge zu seiner Geschichte. Das zeigt sich auch im diesjährigen Forschungsauftrag des Stadtarchivs.</p> <p>Hans Thalmann freut sich über die Rekordbeteiligung: 18 Personen gegenüber 13 an den ersten beiden Foren. Auch bei den vielen, die sich entschuldigen mussten, ist ein Interesse am Geschichtsforum spürbar.</p>		
<p>2. Protokoll des Zweiten Geschichtsforums vom 22. November 2017</p> <p>Das Protokoll wird genehmigt und verdankt.</p>		
<p>3. Stand der Dinge</p> <p>Wolfgang Wahl berichtet über das letzte Archiv- und Museumsforum in Stäfa. Es hat wiederum zur Vernetzung beigetragen. Das Thema Digitalisierung wurde gut verständlich dargelegt und dem Publikum näher gebracht. Martin Gabathuler teilt mit, dass die nächste Weiterbildungsstation von muse-um-zürich am 26. September 2019 in Stäfa stattfindet.</p> <p>Hans Thalmann erläutert das Projekt «kulturarchive.ch», das im Nachgang zum Archiv- und Museumsforum entstanden ist. Fernziel ist die gesetzlich verankerte Unterstützung der Kulturarchive durch Kanton und Gemeinden (vgl. angehängter Projektüberblick). Das Staatsarchiv sieht gegenwärtig keinen Handlungsbedarf – ganz im Gegensatz zu unsern Erfahrungen. Heinz Girschweiler betont die Wichtigkeit von vorgängiger Archivarbeit, ohne welche er seine biografische Arbeit in Gossau über Heinrich Zollinger nicht durchführen könnte.</p>		

<p>Zum Thema Digitalisierung: Caroline Vetsch bietet Digitalisierung von AV-Medien an. Hanspeter Eckhard weist auf die Fonoteca nazionale svizzera Lugano hin, die Audio-Kassetten digitalisiert. Wolfgang Wahl hat Erfahrung im Digitalisieren von Filmen über die Lichtspiel AG in Bern.</p> <p>Erfahrungen mit der Website «Geschichtsforum Zürcher Oberland»: In den ersten acht Monaten ist die Website 43 Mal aufgerufen worden. Sie wird weiter betrieben. <b>Alle auf der Adressliste Aufgeführten werden gebeten, Änderungen zu melden.</b></p> <p>Die Stadt Uster publizierte 2018 einen Forschungsbericht über das Vereinswesen in Uster, verfasst von Hansruedi Galliker. 2019 wird ein Forschungsauftrag zu Heinrich Grunholzer ausgeschrieben. Umfangreiche Archivunterlagen, vor allem Nachlässe, ermöglichen eine vertiefte und lohnende Auseinandersetzung mit dieser schweizweit bedeutenden Persönlichkeit. Genauere Informationen für Bewerberinnen und Bewerber finden sich auf der Website des Stadtarchivs. Im Normalfall schreibt das Stadtarchiv Uster jährlich eine Publikation aus. Hans Thalmann schlägt als Thema das Hallenbad-Unglück vom 9. Mai 1985 vor, mit Schwerpunkt mündlicher Überlieferung. Auch die Spitalkrise von 1995 rund um den Orthopäden Segantini wäre ein Thema. Ueli Müller fragt nach der Finanzierung dieser Archivaufträge. Caroline Vetsch hat diesen Betrag im ordentlichen Budget.</p> <p>Gaby Flüeler teilt mit, dass in Wetzikon neu die Vernetzung von Bibliothek, Archiv und Museum Legislaturziel ist. Man setze allerdings eher auf Gegenwart und Jugend als auf Kulturerbe.</p> <p>Niklaus Belser berichtet über das Projekt des Bildungszentrums Uster BZU «Wir alle schreiben Geschichte»: Zeit für das Projekt haben während der Bauzeit nur die ehemaligen Schulleiter, welche aber «Minister ohne Macht» seien. Entscheidungsprozesse sind ohne Mandat schwierig zu beeinflussen. Zuerst müssen die einzelnen Schulen ihre Identität finden, bevor die Identität des ganzen Bildungszentrums sich entwickeln kann – wozu ohne Zweifel dann auch die Geschichte gehört. Rascher könnte hingegen das Projekt «forallhistory» (vgl. angehängter Projektüberblick) umgesetzt werden. Geschichtsschreibung über wichtige Maturarbeiten wäre im Verhältnis zum Angebot des Staatsarchivs ein Mehrwert.</p> <p>Neue Forschungsvorhaben:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– Uster möchte viele Archivbestände aufarbeiten, aus Kostengründen geht das oft nur mit Lernenden.</li> <li>– Illnau-Effretikon hat auch viele Firmen-Bestände, die sich nur stapeln. Die Kapazitäten des Vereins Hotzehuus sind beschränkt, Pensionierte arbeiten gratis.</li> <li>– Der Verein Dürstelerhuus in Gossau führt ein Museum und Archiv, sie arbeiten mit Hilfe eines Fachmanns (Walter Bersorger) an der Aufarbeitung. Nur Objekte mit Geschichte dazu sind erhaltenswert. Auch ein Digitalisierungsprojekt läuft. Das Buch von Heinz Girschweiler über Heinrich Zollinger soll 2019 im Verlag hier + jetzt erscheinen, auch eine Ausstellung 14. September 2019 in der Altrüti ein Event gehören dazu. Die Geldsammlung war erfolgreich.</li> <li>– Hanspeter Eckhardt berichtet über die Planung einer neuen Ausstellung im Neuthal über die Wirtschafts- und Sozialgeschichte. Eine Spurgruppe evaluiert Möglichkeiten, auch die Gegenwart ist wichtig.</li> <li>– Wetzikon kann laut Gaby Flüeler aus Kapazitätsgründen kaum mehr Nachlässe annehmen. Das Museum steht vor der Frage, ob es auch Kunst sammeln soll. Im Brockenhaus werden die als überzählig abgegebenen «Gaben» geschreddert.</li> <li>– Johannes Wahl berichtet von einem Auftrag der Kantonsschule Uster an Artmar Archivare, ihr Archiv (Grösse etwa 100 Laufmeter) zu beurteilen.</li> <li>– Martin Gabathuler hat die Geschichte der drei Kirchgemeinden Stäfa, Hombrechtikon und Männedorf aufgearbeitet. Die Vernissage der Publikation ist am 1. Januar 2019.</li> <li>– Giorgio Girardet arbeitet in verschiedenen Gemeinden an historischen Themen. Er hat eine Serie über die Grüninger Post verfasst. Die ältere Generation von geschichtsliebenden Laien, welche sich mit Forschungsarbeit selbst ausbeuten, stirbt langsam aus. Die junge Generation von Historikern und Historikerinnen fehlt heute und damit die Verbindung zur Universität Zürich.</li> <li>– Johannes Wahl ergänzt, dass die regionale und die Schweizer Geschichte an der Universität Zürich aktuell nicht im Trend sind, ausser im internationalen Zusammenhang. Neue Geschichts-Professoren kommen aus dem Ausland, Geschichts-Vorlesungen werden zunehmend auf Englisch gehalten.</li> </ul>	<p>alle</p>	<p>laufend</p>
---	-------------	----------------

<ul style="list-style-type: none"> <li>– Matthias Peter hat schon viele Heimatspiegel veröffentlicht, vor allem über die Gebrüder Senn aus Fischenthal. Weitere Heimatspiegel und ein Anlass zum 200. Geburtstag von Jakob Senn im Jahre 2024 sind geplant. Matthias Peter bietet ein Solo-Theaterstück inklusive Schautafeln als Wanderausstellung an. Hanspeter Eckhardt sieht das als mögliches Thema einer Sonderausstellung im Neuthal. Auch Gaby Flüeler sieht eine Möglichkeit in Wetzikon wie auch im Landesmuseum.</li> <li>– Claudia Fischer-Karrer plant eine Publikation aus dem Nachlass von Architekt Johannes Meier.</li> <li>– Cornel Doswald schreibt weitere Heimatspiegel über die Industrielandschaft und über das Tösstal.</li> <li>– Die Ortsmuseen Wila und Turbenthal werden 2019 über die Ärzte im mittleren Tösstal forschen und ausstellen, die sechste gemeinsame Wanderausstellung, Vernissage ist am 14./15. September 2019 im Chiletreff Turbenthal.</li> <li>– Eine Maturarbeit von Sophie Wahl über die Regionalhistorikerin Hedwig Spahr-Lüssi (1900-1993) entsteht bis Ende 2018. Fernziel ist immer noch eine Edition der Werke von Spahr-Lüssi durch Wolfgang Wahl.</li> <li>– Ein Heimatspiegel von Cornel Doswald und Wolfgang Wahl über die Tösskorrektur ist in diesem November erschienen, weitere sind geplant, z. B. über die Brücken im Tösstal.</li> <li>– Wolfgang Wahl verfasst 2019 einen Heimatspiegel über den Bergbauern Johannes Rebsamen in Schmidrüti (Turbenthal), dessen Sohn Johann Ulrich und Enkel Heinrich die Entwicklung der Schule im Thurgau und Mexiko geprägt haben.</li> </ul>		
<p>4. Wikipedia-Einträge zur Geschichte des Zürcher Oberlands</p> <p>Wer in Wikipedia Ergänzungen oder Korrekturen platzieren möchte, möge sich bitte bis Ende 2018 bei Hans Thalmann melden. Eine Einladung zu einer Instruktion durch Nina Santner folgt anfangs 2019.</p> <p>Giorgio Girardet weist darauf hin, dass man die Kräfte auf Wikipedia konzentrieren sollte und nicht auf Wetzikipedia oder Mönchikipedia. Gaby Flüeler schätzt die Benutzernähe, die Aktualität und den Informationsreichtum von Wetzikipedia. Cornel Doswald und Claudia Fischer-Karrer pflichten dem bei.</p>	alle	Ende 2018
<p>5. Fernziel «Geschichte des Zürcher Oberlands»</p> <p>Cornel Doswald und Claudia Fischer-Karrer betrachten die von ihnen zusammen mit Barbara Thalmann verfasste Einführungsschrift zur Industrielandschaft durchaus geeignet als Ausgangspunkt einer umfassenden Regionalgeschichte (vgl. Statements im Anhang). Sie beide wären bereit, in einem entsprechenden Projekt mitzuarbeiten. Wolfgang Wahl schliesst sich dem an. Laut Hans Thalmann sind auch Peter Niederhäuser und Marco Jorio dazu bereit, mindestens in der Konzeptphase. Hans Thalmann und Cornel Doswald werden anfangs 2019 zu einer ersten Besprechung einladen.</p> <p>Gorgio Girardet weist darauf hin, dass das Zürcher Oberland nicht nur eine Industrielandschaft, sondern auch eine Glaubenslandschaft ist. Hanspeter Eckhardt findet es wichtig, dass eine Publikation ein breites Publikum erreicht. Auch das Mittel Cartoons könnte da helfen.</p>	HTH CD	Januar 2019
<p>6. Ausblick</p> <p>Das Geschichtsforum stösst auf Interesse. Heute hat eine reichhaltige Diskussion stattgefunden und der Informationsaustausch brachte einen wichtigen Mehrwert. Das nächste Geschichtsforum findet am Mittwoch, 20. November 2019, 16.30 Uhr in Illnau-Effretikon findet statt. Ueli Müller klärt noch den genauen Ort ab. Hans Thalmann überreicht den Anwesenden einen Fünfliber als Märtputzen für einen Rundgang durch den Uster Märt. Er dankt allen für ihr Engagement.</p>	alle	20. Nov. 2019

Wila, 30. November 2018

Wolfgang Wahl